Dienstag, den 24. Dezember.

Thorner Zeitung.

№. 73.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1867.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen um 2 Uhr Nachmittags.

Florenz, 23. Dez. Die von der Kammer mit 201 gegen 199 St. abgelehnte ministerielle Tagesordnung nimmt Act von den Erklärungen des Ministeriums, welche das National-Programm mit Rom als Hauptstadt aufrecht erhalten, beklagt die Versuche dies Programm auf gesetzwidrigem Wege zu verwirklichen, findet die Einheit und Freiheit genügend garantirt durch eine gesetzmäßige Regierung, billigt die Haltung der Regierung und beschließt Tagesordnung. Die übrigen Entwürfe zu motivirten Tagesordnungen sind von den Antragstellern zurückgezogen.

Warschau, 23. Dez. Die im Kaiserreiche geltenden Vorschriften hinsichts des Zeitungsvertriebes und Zeitungsabonnements werden von 1868 an auch in Polen eingeführt. Es werden dadurch mehrere in Polen bisher zugelassene ausländische Blätter betroffen.

Telegraphische Nachrichten.

München, den 22. Dez. Die Vertretung Bayerns im Zollbundesrath ist dem Handelsminister Schlör, dem Ministerialrath Weber und dem Oberzollrath Gerbig übertragen. Der Handelsminister wird nur den wichtigeren Verhandlungen beiwohnen.

Wien, 22. Dez. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Reihe von Gesetzen, welche die Sanktion erhalten haben: das neue Verfassungsgesetz sowie die Staatsgrundgesetze betr. die allgemeinen Rechte der Staatsbürger, die Gesetze über die richterliche und vollziehende Gewalt, den Staatsgerichtshof, endlich das Delegationsgesetz. — Sämmtliche Gesetze treten mit dem heutigen Tage in Wirksamkeit. Gutem Vernehmen nach ist die Bildung des neuen Kabinets jetzt vollendet. Die Mitglieder desselben sind: Auersperg Präsidium, Giskra Inneres, Berger Justiz, Hasner Unterricht, Brestel Finanzen, Winterstein Handel, Herbst Minister ohne Portefeuille. Berger macht die Annahme des Portefeuilles mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand von dem Ausspruch der Aerzte abhängig. — In Abgeordnetenkreisen verlautet, Herbst habe sich für Aenderung des Konkordats auf legislatorischem Wege und für Umgestaltung der gesammten Administration im Sinne der neuen Verfassungsgesetze ausgesprochen, auch die strengste Sparsamkeit, sowie eine Herabminderung oder starke Besteuerung der zu hohen Ruhegehalte dringend empfohlen. — Die „Presse“ spricht sich vom volkswirthschaftlichen Standpunkt entschieden gegen jede Zinsreduktion der Staatsschulden aus. — Unterhaus. In der Schlußsitzung forderte der Präsident, auf Grund der Verfassung zur Neuwahl des Präsidiums auf. Die Wahlhandlung, unter Vorsitz des Alterspräsidenten, ergab die fast einstimmige Wiederwahl des bisherigen Präsidiums. Sodann vollzog das Haus die Delegationswahlen, wonach Freiherr von Beust die Vertagung des Reichstages bis zum 29. Januar ankündigte.

Paris, 21. Dez. Gesetzgebender Körper. Fortsetzung der Debatte über das Armeegesetz. Picard: Das Gesetz legt für die Friedenszeit zu schwere Lasten auf, und ist für den Krieg unzureichend. Das Recht Krieg zu erklären, sei dem gesetzgebenden Körper vorzubehalten. Das Gesetz diene einer geheimen Politik, während das Land eine klare und durchsichtige verlange. Jules Favre bekämpft das Gesetz, und fordert offene Erörterung. Staatsminister Rouher: Die Regierung werde bei der Discussion über den 1. Artikel des Gesetzes sich über die Kritiken ihrer Politik aussprechen, er müsse gegen jede Deutung, in dem Gesetze eine Vorbereitung für einen mehr oder weniger nahen Krieg zu erblicken, protestiren. Wenn die Regierung irgendwie an Krieg dächte, so würde sie eine sofortige Vermehrung der Heereskräfte fordern, und nicht eine langsame und allmählige Zunahme der Armee anstreben. Das vorliegende Gesetz bezwecke die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu schützen. — Jules Favre: dergleichen summarische Erklärungen genügen nicht. Die Bureaux werden am Montag über die Interpellation Pelletans berathen. — Die Nachricht von Vorbesprechungen zwischen den Kabinetten von Paris und Wien einerseits und dem Berliner Kabinet andererseits über Nordschleswig ist grundlos. Neben einer regelmäßigen diplomatischen Vertretung des norddeutschen Bundes werden die Legationen kleinerer nordd. Bundesstaaten am hiesigen Hofe vorerst noch fortgeführt werden. — „Patrie“ glaubt, daß die Erklärung Menabreas, die ital. Regierung werde die Zahlung der Zinsen für die päpstl. Schuld suspendiren, zu Bemerkungen seitens des Kabinets der Tuilerien Anlaß geben werde. „France“ erwähnt des Gerüchtes von directen Verhandlungen zwischen Paris und Florenz die Septemberkonvention durch einen neuen Akt zu ersetzen. Die Mächte würden von dem Gange dieser Unterhandlungen in Kenntniß gehalten werden, um ihre Meinung später aussprechen zu können. Das „Journal de Paris“ macht auf die angeblich sich intim gestaltenden Beziehungen zwischen Rußland und Italien aufmerksam.

London, 22. Dez. Ein Telegramm aus Havanna meldet, daß am 2. d. M. in St. Thomas ein neues Erdbeben erfolgte, bei welchem die See an 40. Fuß gestiegen ist. Zahlreiche Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. — Die Regierung hat jetzt vollständige Kenntniß von der Organisation und den Anschläge der Fenier erlangt und wird die nöthigen Maßregeln ohne Weiteres ergreifen. Die Kronjuristen erachten die Verkündigung von Ausnahmegesetzen für unnöthig.

Florenz, 22. Dez Deputirtenkammer. Der Gesetzentwurf, durch welchen die Aufhebung der Freihäfen bis Januar 1869 verschoben wird, wurde angenommen. Alsdann folgt die Fortsetzung der Debatte über die Interpellationen. Villano motivirt die von ihm beantragte Tagesordnung. Die Kammer beschließt, jedem Redner nur 15 Minuten zu bewilligen. — Die vom Ministerium acceptirte Tagesordnung wurde mit 201 gegen 199 Stimmen verworfen. 8 Deputirte enthielten sich der Abstimmung. — Der Senat genehmigte in heutiger Sitzung das provisorische Budget mit 64 gegen 8 Stimmen. — Es heißt, Lord Clarendon sei hier eingetroffen.

— Heute wird unter die Deputirten der die Schlußbilanz enthaltende Nachtrag zum Budgetanschlag für 1868 vertheilt. Demselben zufolge würden die Totaleinnahmen 799,126,100, die Totalausgaben 1,002,156,174 Lire beragen; mithin ein Defizit von 203,030 074 Lire.

— Deputirtenkammer. Die verschiedenen vorgeschlagenen Tagesordnungen sprechen sich theils für, theils gegen das Ministerium aus, theils für die Proklamirung Roms als Hauptstadt, theils dagegen. Für die Bewilligung des provisorischen Budgets hatten 230 gestimmt, dagegen 129. — Nach Bewilligung des provisorischen Budgets, nahm die Deputirtenkammer einen Vorschlag Valerios an, in welchem die Kammer Akt nimmt von der Erklärung des Ministeriums, die Verzinsung der päpstlichen Schuld bis zur Erledigung des defin. Budgets suspendiren zu wollen. Darauf wurde die Interpellationsdebatte fortgesetzt und mit Einstimmigkeit der Schluß der Diskussion angenommen. Morgen soll die Abstimmung über die sich gegenüberstehenden Tagesordnungen erfolgen.

Rom, 21. Dez Das „Giornale di Roma“ veröffentlicht den Wortlaut der Allokution, welche der Papst in dem gestrigen Konsistorium gehalten hat. Der heilige Vater wies darauf hin, daß seine Trauer nicht wenig gemindert sei, indem er zusehe, wie Bischöfe und Laien muthig für ihn eintreten. Die weltliche Macht des Papstthums sei auch in öffentlichen Versammlungen vertheidigt worden, besonders sei der herrlichen Worte im gesetzgebenden Körper zu Paris zu gedenken. Die Allokution erwähnt ferner der vielfachen dem Papste zugegangenen Anerbietungen, der Hingebung der Freiwilligen, der treuen Ergebenheit der römischen Unterthanen, und der Tapferkeit der Armee, gedenkt alsdann der Unterstützung, des franz. Kaisers, dessen tapfere Soldaten bei Mentana und Monterotondo ihr Blut für die Sache des heiligen Stuhles vergossen hätten. Der Papst fordert schließlich die Anwesenden auf, zu beten, daß ihm Gott seinen Schutz verleihe und die Gedanken seiner Feinde zum Besseren wende.

Haag, 21. Dez. Nach officiellen Blättern hat der König erklärt, daß er keinen Grund habe, den Ministern sein Vertrauen zu entziehen und daß er daher deren Entlassung nicht annehme.

Kopenhagen, 22. Dez. Der Sund ist voll Treibeis. Die Verbindung mit Schweden ist gestern abgebrochen. Mehrere Schiffe sind bei Helsingör in Gefahr. Die beiden Belte sind noch frei von Eis. 8 Grad Kälte.

Preußischer Landtag.

Parlamentarische Nachrichten.

— Die sogenannte Nothstandskommission des Abgeordnetenhauses beendete gestern Abend nach einer 4stündigen Sitzung ihre Berathungen über den Gesetzentwurf wegen einer **Anleihe von 40 Millionen zu Eisenbahnzwecken.** Die Spezialdiskussion begann mit § 1 Nr. 10: 7,800,000 Thaler zum Bau einer Eisenbahn von **Schneidemühl über Conitz nach Dirschau.** Die von einer Seite gewünschte sofortige Inangriffnahme der Bahn wurde Seitens der Regierung nicht von der Hand gewiesen, wohl aber der daran geknüpfte Wunsch, daß die im Gesetze vorgesehene 5jährige Bauzeit abgekürzt werde. Die Regierungs-Kommissare hielten eine solche Abkürzung für zuwiderlaufend den finanziellen Interessen. Schließlich wurde die Bahn Dirschau-Schneidemühl genehmigt, gleichzeitig aber der Antrag des Grafen Westarp angenommen: „die Regierung aufzufordern, den Bau einer Bahn Wangerin-Conitz durch Privat-Unternehmer nach Kräften zu fördern." — Hinsichtlich der **Thorn-Insterburger Bahn,** auf welche die Diskussion nunmehr übergeht, widerlegt Referent v. Hennig zunächst die Behauptung, daß diese Bahn besser der Privatunternehmung überlassen werden könnte, beleuchtet das Projekt einer Bahn nach Graudenz anstatt nach Thorn und spricht sich schließlich für die im Entwurf vorgeschlagene Richtuug aus. Reg.-Kommiss. v. d. Reck theilt mit, daß wegen des Baues von Posen nach Thorn bereits ein Vertrag abgeschlossen sei und daß dann eine sehr wichtige neue Verkehrsstraße zwischen dem Nordostetz und Südwesten der Monarchie geschaffen sein werde. Abg. v. Vincke empfiehlt die Richtung Graudenz, Deutsch-Eylau und Laskowitz mit einer Zweigbahn Bromberg-Posen. Regierungs-Kommissar v. d. Reck sieht in dem Antrage des Herrn v. Unruh ein Mißtrauensvotum, was letzterer bestreitet. Er halte es nur aus volkswirthschaftlichen Gründen nicht für zulässig, Parallelbahnen in eine Hand zu legen. Seine Resolution wird abgelehnt, die geforderte Summe bewilligt. — Abg. Runge schlägt zu den einzelnen Paragraphen des Entwurfs mehrere redaktionelle Abänderungen und einen § 7 vor, dahin lautend: „Jede Verfügung der Regierung über die Eisenbahnen oder einzelne Theile derselben darf nur mit Genehmigung beider Häuser des Landtages erfolgen." Die Regierungs-Kommissare haben gegen diese Anträge nicht einzuwenden, die Kommission nimmt sie an, stellt sofort den hiernach abgeänderten Gesetzentwurf fest und ernennt zum Referenten für das Plenum den Abg. v. Hennig.

Görlitz, 21. Dez. In der Nachwahl zum Abgeordnetenhause für den Kreis Görlitz-Laubau wurde heute Stadtkämmerer **Hagen** mit 279 Stimmen, gegen Staatsanwalt **Starke,** welcher 158 Stimmen erhielt, gewählt.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

— Der Plan, Ermittelungen über geeignete Niederlassungsplätze an einer der afrikanischen Küsten anzustellen, wird neuerdings wieder lebhaft betrieben, das Projekt geht, der „Post" zufolge, von Privaten aus, welche den größten Theil der Kosten aus eigenen Mitteln tragen und von der Regierung nur einen unerheblichen Zuschuß verlangen. Es handelt sich vorläufig nur um eine Erforschungsreise längs der Westküste Afrika's in lediglich kaufmännischem Interesse, um zu erfahren, was Afrika von Deutschland etwa nehmen und was es ihm geben kann. Als die Persönlichkeiten, welche die Sache betreiben, werden der als Afrikareisender bereits bekannte Hr. Gerhard Rohlfs und Hr. Kallenberg aus Stuttgart genannt. — Wie wir hören, ist der Plan allerdings mit Hrn. Rohlfs besprochen und seine Mitwirkung in Aussicht genommen. Derselbe ist aber jetzt auf dem Wege nach Abyssinien, während Hr. Kallenberg, der im Sommer in Paris Industrie-Studien gemacht, gegenwärtig mit der Vorbereitung zu der westafrikanischen Erforschungsreise beschäftigt ist. Er gedenkt diese Reise jedoch erst im Frühjahr anzutreten und zunächst nach Tunis zu gehen.

— Die Zahl der Ordensvorschläge zu dem nächsten Ordensfeste soll, wie die Kreuzztg. hört, eine beschränkte sein. — Man schreibt aus Mecklenburg: Ein ritterschaftlicher Pächter ist durch seine eigenen Leute arretirt worden. Die Zahl der Tagelöhner, welche die Arretirung vorgenommen haben, betrug zwanzig. Dieselben haben anfänglich ihren Herrn, der auf seinem Hofe zu Wagen gestiegen war, ersucht, mit ihnen nach Malchin vor Gericht zu kommen, und erst, als derselbe dies Ansinnen abgelehnt, die Pferde angefaßt und das Fuhrwerk mit dem Gefangenen nach jener Stadt geleitet, um ihn vor Gericht zu stellen.

— Der Bundesrath wird sich auf Anregung der sächsischen Regierung in nicht zu ferner Zeit mit einer gesetzlichen Regulirung der Haftbarkeit der Eisenbahn-Unternehmungen für Personal-Beschädigungen befassen.

— Das Gerücht, dem zufolge der Regierung die Einnahme aus der Zeitungssteuer v. 1. Jan. 1868 ab streichen würde, tritt mit immer größerer Sicherheit auf. Es bedarf also nur eines energischen Vorgehens Seitens des Abgeordnetenhauses zu Gunsten dieser Streichung.

Elberfeld, 21. Dez. Der Redakteur von Schweitzer ist wegen dee Brochüre „Der Kapitalgewinn und der Arbeitslohn" vom hiesigen Zuchtpolizeigericht heute zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Süddeutschland.

Stuttgart, 21. Dez. Das Abgeordnetenhaus hat den Gesetzentwurf betr. die Gerichtsorganisation mit allen Stimmen gegen die **Mohl's** angenommen und sich darauf bis zum 30. d. M. vertagt. — Die Vorlage bezüglich der Verfassungsrevision ist bis jetzt nicht eingebracht.

Oesterreich.

Wien, 19. Dez. Die Morgenblätter sind der Ansicht, daß gestern für die Kabinetsbildung entscheidende Schritte geschehen sind. Es gilt für sicher, daß Giskra das Portefeuille des Innern annehmen werde, für das Finanzportefeuille werden Brestl und Hock genannt. Graf Andrassy und Frhr. v. Beust hatten gestern beim Kaiser eine Audienz. Andrassy dringt auf die Erledigung der Wehrfrage.

— Der „N. fr. Pr." zufolge wurden momentan die Verhandlungen wegen der Bildung des cisleithanischen Cabinets unter der Voraussetzung geführt, daß der Graf Auersperg an die Spitze des Ministeriums treten werde. Giskra hat definitiv die Leitung des Handelsministeriums abgelehnt, übernimmt das Portefeuille des Innern. Taafe ist Minister-Präsident und gleichzeitig Vertreter des Ministers für die Landesvertheidigung oder des Ackerbaues. Die größte Schwierigkeit besteht in der Auffindung eines Handelsministers. Falls Dr. Herbst das Portefeuille der Finanzen definitiv abgelehnt, steht in primo loco Brestl dann Plener in der Combination.

— Den 18. Dez. Der Budgetausschuß des Unterhauses hat den Gesetzentwurf, betr. die Veräußerung von Staatseigenthum im Betrage von 15 Mill. Fl. nach längerer Diskussion, in welcher mehrere Redner entschieden dagegen auftraten, auf den Antrag Pergers dem Hause zur Annahme zu empfehlen beschlossen. Andererseits verlautet in Abgeordnetenkreisen, die Regierung beabsichtige den Gesetzentwurf zurückzuziehen.

Der Exdictator Langiewicz hat, wie Warschauer amtliche Blätter melden, von der österreichischen Regierung die Erlaubniß erhalten, sich in Galizien niederzulassen.

Das „Tagblatt" schreibt; Der ungarische Ministerpräsident Graf Andrassy hatte eine Audienz beim Kaiser. Die Ungarn dringen auf die Ernennung eines Ministeriums der Landesvertheidigung. Graf Andrassy ist bemüht die Differenzen der Wehrfrage zu erledigen; der Gedanke, ungarische Honvedsbataillone zu errichten, hat neuerdings wieder mehr Nahrung gefunden. — Nach der „Morgenpost" wird das preußische Königshaus bei der Beisetzung der Leiche Maximilians durch den General Prinzen von Hohenzollern vertreten sein. (T.B.f.N.)

Italien.

Die Nachricht einer bevorstehenden Zusammenkunft des Königs Victor Emanuel mit dem Prinzen Napoleon in Monza gewinnt an Consistenz. Die Debatte über die römische Frage" und die September-Convention mit ihrer folgen wird im Parlament zu Florenz noch immer fortgesetzt, ohne zur Zeit neue Momente zu bringen. — Preußen und England sind nach der Wiener „Debatte" angelegentlich bemüht, in Paris und Florenz eine directe Verständigung zwischen der italienischen und französischen Regierung betreffs der römischen Frage herbeizuführen, namentlich wird die Vermitteiung von Seiten Preußens mit Eifer betrieben, jedoch nicht auf der Grundlage der September-Convention. (T.B.f.N.)

Dänemark.

Kopenhagen, 16. Dez. „Berlingske Tidende" erklärt, den von „Newyork Herald" gebrachten und dann von der Londoner „Times" wiederholten Gerüchten gegenüber, daß die Vereinigten Staaten noch keine Expedition nach den westindischen Inseln abgeschickt haben, da die definitive Abtretung derselben noch nicht erfolgt sei. Die Abtretung könne erst durch die Zustimmung des Kongresses rechtsgültig werden.

Provinzielles.

* **Culm,** 14. Dez. [Gas; Volkszählung.] Mit unserer Gas-Anstalt kommen wir nun endlich in's Klare; die Schäden nnd Mängel sind abgestellt und ein reines, helles Gas bestrahlt die auf's Beste sortirten und angefüllten, von Käufern jedoch leeren Läden und Weihnachtsausstellungen. Wie verlautet, soll den Gas-Consumenten für die Wochen, welche sie bei ägyptischer Finsterniß zubrachten, eine Ermäßigung des Preises zu Theil werden. — Nach der letzten Volkszählung hat unsere Stadt 8316 Einwohner vom Civil, 338 vom Militär, in Summa also 8654 Seelen.

Vermischte Nachrichten.

— **Prinz Georg, dramatischer Dichter.** Bei der Geburtstagsfeier der Frau Kronprinzessin fand im Neuen Palais bei Potsdam die Aufführung eines der klassischen Mythe entlehnten Schauspieles „Elektra" statt, welches einen der Prinzen unseres königlichen Hauses, nämlich den Prinzen Georg, zum Verfasser hat. Der Beifall, welchen diese Dichtung erntete, wird wahrscheinlich die Veranlassung sein, daß ein anderes dramatisches Werk des hohen Autors, „die Marquise von Brinvilliers" betitelt, noch in dieser Saison dem Publikum auf einer öffentlichen Bühne vorgeführt werden wird, ob dieses aber in dem königlichen Schauspielhause oder in einem der anderen Tempel Thaliens geschehen werde, darüber verlautet zur Zeit noch nichts Näheres.

Lokales.

— **Commerzielles.** Die gegenwärtig in Petersburg stattfindenden Verhandlungen zwischen dem preußischen Zolldirector Hellwig und dem russischen Finanzministerium wegen Erleichterung des Grenzverkehrs nehmen einen guten Fortgang. Als Vorbedingung ist die Herabsetzung einzelner Tarifpositionen angenommen worden, deren Aufrechthaltung den Schmuggel zur Nothwendigkeit machen würde.

— **Deutsche Ortsnamen.** Die in der Nähe Brombergs liegenden Ortschaften polnischen Namens sollen, wie die „Post" berichtet, sämmtlich deutsche Namen erhalten.

— **Eisenbahn-Angelegenheiten.** (Schluß.) Aus den Motiven des Gesetzentwurfs heben wir Folgendes hervor: Für die Führung der Bahn sind im Wesentlichen zwei Richtungslinien in Vorschlag gebracht worden. Beide gehen von Thorn aus über Deutsch Eylau auf Osterode; von letzterem Orte ab verfolgt das eine Project jedoch den Weg über Gutstadt und Heilsberg auf Bartenstein und Insterburg, während das andere über Allenstein und südlich an Seeberg vorbeiführend, einen Anschluß an die Ostpreußische Südbahn bei Korschen zu gewinnen sucht und von da auf Insterburg gerichtet ist. — Das Project mit dem Anschlusse in Bartenstein begünstigt zwar den Local-Verkehr in der Richtung auf Königsberg, liegt aber im Allgemeinen zu entfernt von den südlichen Kreisen der Provinz. Die Staats-Regierung glaubt nach reiflicher Erwägung der in Betracht kommenden

Verhältnisse einer Bahnführung von Thorn über Dt. Eylau, Osterode, Allenstein und Korschen auf Insterburg den Vorzug geben zu sollen.

Es ist von mehreren Seiten zwar auch behauptet worden, die Verkehrsbedürfnisse der durch die Bahnanlage berührten Gegenden erheischten vielmehr Zweigverbindungen der Ostbahn von den Seeplätzen ausgehend in der Richtung von Norden nach Süden, statt, wie projectirt, eine mitten durch das Land führende Parallelbahn der Ostbahn in der Richtung von Nordost nach Südwest. Ist auch nicht zu verkennen, daß die Provinz Preußen bisher ihren Absatzweg vorzugsweise über die Seeplätze Königsberg, Elbing und Danzig hat suchen müssen, so zeigt doch auch eine eingehendere Betrachtung der Verkehrswege, daß die gesammte Gegend östlich von Osterode ihre Erzeugnisse in Königsberg zu Markt gebracht hat und daß diesen Verkehrsbeziehungen durch den Ausbau der Bahnstrecke Osterode — Allenstein — Korschen — Insterburg, in Verbindung mit dem bereits fertig gestellten Theile der Ostpreußischen Südbahn volle Rechnung getragen wird. Andererseits haben die Gegenden westlich von Dt. Eylau ihre Producte wohl kaum direct nach Elbing und Danzig, als vielmehr nach den Städten an der Weichsel, nach Graudenz, Culm und Thorn verfahren

Diesen Gegenden dürfte aber die Bahnverbindung mit Thorn um so mehr erwünscht sein, als sie dadurch Gelegenheit finden, mit Schlesien und Sachsen in directe Handelsbeziehungen zu treten, insbesondere auch Kohlen und Kalk von dort zu beziehen.

Es verbleibt daher nur noch die Gegend von Dt. Eylau und Osterode, deren gegenwärtige Verkehrsbeziehungen mehr auf eine Verbindung mit Elbing, als auf die projectirte mit Thorn und Königsberg hinweisen.

Doch gerade diese Gegenden sind mit Elbing bereits durch den im letzten Jahrzehnt zur Ausführung gekommenen Oberländischen Canal in nahe Verbindung gebracht, eine Wasserstraße, deren Verkehr durch den Anschluß der projectirten Eisenbahn und die dadurch gewonnene Gebietserweiterung in östlicher und westlicher Richtung sich voraussichtlich wesentlich steigern wird.

Die Bahn in der Richtung von Thorn nach Insterburg empfiehlt sich sodann auch durch den Umstand, daß fast alle vorhandenen Chausseen die Richtung von Süden nach Norden verfolgen und somit die natürlichen Zubringer des Verkehrs für die neue Bahn abgeben werden. Die jahrelang fortgesetzten Bestrebungen der Kreise dürften endlich auch keinen Zweifel darüber lassen, daß die gewählte Richtungs-Linie, die dem localen Interesse am Meisten entsprechende ist.

Da die Rentabilität der wesentlich auf den Verkehr einer Ackerbau treibenden Gegend angewiesenen Bahnanlage in den ersten Jahren nur eine mäßige sein kann, so ist es als ein glückliches Zusammentreffen anzusehen, daß die Richtung der Bahn, welche den localen Interessen entspricht, zugleich die Gewinnung eines Durchgangs-Verkehrs von Thorn über Insterburg und Eydtkuhnen nach Rußland, andererseits, bei demnächstiger Fortsetzung der Insterburg-Tilsiter Eisenbahn, nach Memel und Riga in Aussicht nehmen läßt.

Unter solchen Verhältnissen ist wohl nicht zu bezweifeln, daß, wenn die Bahn in den ersten Jahren eine ausreichende Rente auch nicht abwerfen wird, bei weiterer Hebung der betreffenden Landestheile und Ausbildung der Verkehrs-Beziehungen doch eine genügende Verzinsung des auf die Anlage verwandten Capitals erhofft werden darf.

— **Musikalisches.** Am Sonnabend, d. 22. d., hatte in der Aula des Gymnasiums das erste der von den Herren Lang, Rothbarth und Gebrüder Schapler arrangirten Quartett-Concerte statt und wurden folgende Piecen aufgeführt: 1) Quartett von Haydn, Nr. 1, B-dur; 2) Quartett von Mozart, Nr. 1, G-dur; 3) Quartett von Beethoven, Nr. 3, D-dur. Ueber die Ausführung können wir uns sehr kurz fassen; — wir geben nur das Urtheil unserer im Concerte anwesenden musikalischen Autoritäten wieder, indem wir sagen, daß dieselbe in jeder Beziehung „vollendet schön" war. Ein anderer Erfolg des Concerts war, da vier durchbildete Meister in der Musik zusammen wirkten, nicht zu erwarten. Den Besuch der weiteren Quartett-Concerte können wir nur auf's Wärmste empfehlen.

— **Theater.** Am Sonntag, den 21. d., gab der Clavier-Virtuose Herr A. Krug ein Concert, in welchem derselbe 3 Piecen vortrug. Herr K. ist als ein vollendeter Virtuose auf dem Piano hierorts schon bekannt und hat sich auch heute als solcher bewährt; sein kunstvolles und fein nüancirtes Spiel erregt um so mehr Erstaunen, wenn man weiß, daß er von Geburt an „die edle Himmelsgabe, das Licht des Auges" entbehren mußte. Außer dem Concert wurde das bekannte Lustspiel von Plötz „Der verwunschene Prinz" aufgeführt. Das Stück war, wie alle bisherigen, gut einstudirt und erwarben sich namentlich Hr. Sauer durch sein frisches und natürliches Spiel in der Titelrolle und Frl. Oscar als „Evchen" die Ehre des Hervorrufs.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 23. Dezbr. cr.

Fonds:	still.
Oesterr. Banknoten	$83\frac{7}{8}$
Russ. Banknoten	84
Warschau 8 Tage	$83\frac{5}{8}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$57\frac{3}{4}$
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{1}{8}$
Posener do. neue 4%	$84\frac{3}{4}$
Amerikaner	$77\frac{5}{8}$
Italiener	$43\frac{5}{8}$
Weizen:	
Dezember	$86\frac{1}{2}$
Roggen:	besser.
loco	$73\frac{1}{2}$
Dezember	73
Dezember-Januar	73
Frühjahr	$73\frac{1}{2}$
Rüböl:	
loco	$10\frac{1}{2}$
Frühjahr	$10\frac{17}{24}$
Spiritus:	besser.
loco	20
Dezember	20
Frühjahr	$20\frac{7}{12}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 23. Dezbr. Russische oder polnische Banknoten 84—$84\frac{1}{4}$, gleich 119—$118\frac{2}{3}$%.

Thorn, den 23. Dezember.
Weizen 124—127 pfd. holl. 90—94 Thlr., 128/29/30 pfd. holl. 96—100 Thlr., per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.
Roggen 112—117 pfd. holl. 62—64 Thlr., 118—124 pfd. 65—68 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.
Erbsen, Futterwaare 55—58 Thlr., gute Kocherbsen 59—63 Thlr. per 1250 Pfd.
Hafer 30—34 Thlr. pr. 1250 Pfd.

Danzig, den 21. Dezember. Bahnpreise.
Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.
Roggen 116—122 pfd. von 88—90 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.
Gerste, kleine 103—108 pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116 pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.
Erbsen $72\frac{1}{2}$—81 Sgr. pr. 90 Pfd.
Spiritus 21 Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 21. Dezember.
Weizen loco 87—96, Dez. 93 Br., Frühj. $95\frac{1}{2}$.
Roggen loco 71—73, Dez. $72\frac{1}{4}$, Frühj. $72\frac{3}{4}$.
Rüböl loco $10\frac{1}{8}$, Dez. 10, April-Mai $10\frac{5}{12}$.
Spiritus loco 20, pr. Dez. 20 Br., Frühj. $20\frac{7}{12}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 22. Dezbr. Temp. Kälte 9 Grad. Luftdruck 28 Zoll — Strich. Wasserstand 2 Fuß 7 Zoll.
Den 23. Dezbr. Temp. Kälte 10 Grad. Luftdruck 28 Zoll 2 Strich. Wasserstand 2 Fuß 5 Zoll.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die pro 1867 zur Vertheilung kommenden Zinsen von dem zur Ausstattung armer und tugendhafter Bürgertöchter hiesiger Stadt bestimmten Dr. **Haltenhoff**'schen Legat sind:

1. der verehl. Böttchermeister **Geschke, Emilie,** geb. **Lausch** hierselbst, mit 20 Thlr.,
2. der verehl. Arbeiter **Pulaczewska, Marianna,** geb. **Wlosnieska** hierselbst, mit . . . . . . 20 Thlr.,

zusammen mit 40 Thlr.

zuerkannt worden.

Thorn, den 13. Dezember 1867.

Der Magistrat.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich die Agentur der

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" in Stettin

heute niedergelegt habe.

Ernst Kostro.

„Friedrich Wilhelm" Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin

Nachdem obige Gesellschaft mir die Haupt-Agentur für Thorn und Umgegend übertragen, empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, und bin zur Ertheilung von Prospecten, Antragsformularen ꝛc., sowie zu jeder speciellen Auskunft gratis zu jeder Zeit gern bereit.

Ernst Kostro.

Zum Weihnachts-Feste

empfehle ich Rosinenstrietzel und Napf-Kuchen mit sehr schönen Trauben-Rosinen und Succade, ebenso so sehr schönen Blechkuchen. Bestellungen werden bis Morgen Abend erbeten. Ebenso empfehle alle Sorten

Pfefferkuchen,

mit 6 Sgr. Rabatt pre Thaler.

Volkmann,
Brückenstraße No. 9.

Hanfene Maschinengurte

in allen Breiten, Stärken und Längen, z. B.

Doppelgurte

in Breiten von 3 bis 16" mit geschlossenen Kanten, zum Heben großer Lasten, bis 100 Ctnr, und zum Treiben starker Maschinen.

Einfache Doppelgurte

mit geschlossenen Kanten, anwendbar für alle Transmissionen, geruchlos appretirt, zu Elevatoren für Mehlfabriken.

Gewöhnliche Gurte

für den Betrieb aller Maschinen, gleich anwendbar wie Treibriemen von Leder.

Einfache Gurte für Häckselmaschinen und dergl.

Gurte für Feuerwehren

der Steiger- und Rettungsmannschaften,

Spritzenschläuche

in allen erforderlichen Breiten, von bestem rheinischen Hanfgarn fafricirt, empfiehlt

Eduard Grabe.

Auf die Annonce meines Mannes in No. 68 der „Thorner Zeitung", nach welcher mir Niemand auf den Namen desselben Etwas borgen soll, fühle ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich auf den Namen meines Mannes nie Etwas geborgt habe, noch borgen werde, dagegen habe ich für denselben zur Genüge Schulden gedeckt, und bitte ich hiermit, meinem Manne, dem Schneidermeister **Ludwig Fiedler**, nichts mehr zu borgen, da ich seine Schulden fernerhin nicht mehr bezahlen werde.

Hebamme **Anna Fiedler**, geb. **Kracke**.

Meine Wohnung ist seit dem 6. December c. beim Böttchermeister Herrn **Konicki**, neben der Artillerie-Kaserne.

Hebamme **Anna Fiedler.**

Zu Bestellungen auf gute feinschmeckende Blech- und Napf-Kuchen, Striezel, empfiehlt sich hierdurch die Bäckerei von

H. Kolinski,
Neust. Markt 189.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein bereits gutes anerkanntes Mehl, frische Pfundhefen, feine Grützen, Caffees, Zucker, Pflaumen, Citronen, beste Wallnüsse, so wie sämmtliche in mein Fach einschlagende Artikel, zu billigen Preisen.

Abrahamsohn,
Butterstraße.

Hannoversche Lotterie.

14000 Loose — 7900 Gewinne.
Ziehung 1. Classe am 13 Januar 1868.
Haupt-Gewinne 36,000, 24,000, 12,000 Thlr. ꝛc.
1/1 Loose 4 1/3 Thlr., 1/2 Loose 2 1/6 Thlr., 1/4 Loose 1 1/12 Thlr.
Gewinnlisten stets prompt. Pläne ꝛc. bei

Hermann Block in Stettin,
Collecteur der Hannoverschen Lotterie.

Bestes Bromberger Weizen-Mehl empfiehlt zum Feste **R. Werner.**

Zum Weihnachtsfeste empfehle ich auf's Beste zubereitete Rosinenstriezel à Stück 1 bis 10 Sgr., Blechkuchen à 15 u. 20 Sgr. Auch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich von allen Sorten Pfefferkuchen die Niederlage von Herrn **Thomas** habe und auf 1 Thlr. 6 Sgr. Rabatt verabfolge.

F. Senkpeil, Breitestr. Nr. 85.

Altstadt No. 11 ist vom 1. April k. J. ab die Bel-Etage und die Comptoir-Wohnung, welche bis dahin Herr **v. Chrzanowski** bewohnt, anderweitig zu vermiethen. **Orth.**

Eine kleine Bodenkammer oder ein Speicherraum wird zu miethen gesucht. Zu erfragen im Deutschen Hause 1 Treppe hoch.

Unterstützungs-Verein.

Die Herren Comitee-Mitglieder, desgleichen die Herren Sammler fordern wir hierdurch auf, sich behufs einer Besprechung

Freitag, den 27. d. Mts.,
Abends 6 Uhr,

bei Herrn **Hildebrandt** versammeln zu wollen.

Thorn, den 23 Dezember 1867.

Hoppe. Hoffmann. Lambeck.

Verein junger Kaufleute.

Heute Dienstag, den 24., und Dienstag, den 31. d. M, fallen die Versammlungen aus.

Der Vorstand.

Stadt-Theater in Thorn.

Mittwoch, den 25. d. M. (Ganz neu.) **„Prinzessin Montpensier"**, oder: **„Ein Justiz-Act Ludwig XIV."**. Historisches Schauspiel in 5 Acten von A. E. Brachvogel. (Verfasser des Narciß ꝛc.)

Donnerstag, den 26. d. M. (Ganz neu.). **„Ein großer Redner"**, oder: **„Professor und Student"**. Original-Lustspiel in 4 Abthl. von A. Schreiber. 1. Abth.: „Schier dreißig Jahre bist Du alt". 2. Abth.: „Das Liebschafts-Register". 3. Abth.: „Das Rendezvous im Finstern". 4. Abth.: „Das Blatt hat sich gewendet". Zum Schluß (ganz neu): **„Die schöne Galathée"**. Mythologisch komische Oper in einem Akt von P. Henrion. Musik von F. v. Suppé. —

Freitag, den 27. d. M.: **„Der Goldonkel"**. Große Posse mit Gesang und Tanz in drei Akten und 7 Bildern von E. Pohl. Musik von Conradi.

Die Direktion.

Es predigen:

Am 1. Weihnachtsfeiertage, den 25. December cr.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Superintendent Markull.
(An beiden Feiertagen Vor- und Nachmittags Collecte für das städtische Waisenhaus.)
Militärgottesdienst 12 Uhr Mittags, Herr Garnisonprediger Eilsberger.
Nachmittags Herr Pfarrer Gessel.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Schnibbe.
(An beiden Feiertagen Vor- und Nachmittags Collecte für das städtische Waisenhaus.)
Nachmittags Herr Pfarrer Schnibbe.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.
Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Rehm.

Am 2. Weihnachtsfeiertage, den 26. December cr.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Gessel.
Nachmittags Herr Superintendent Markull.
Freitag fällt die Wochenandacht aus.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Schnibbe.
Militärgottesdienst 12 Uhr Mittags, Herr Garnisonprediger Eilsberger.
Nachmittags fällt die Andacht aus.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.
Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Rehm.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.